



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Action im Wald

27.3.2004

Dieses Thema war doch vielversprechend! Ausserdem war das Wetter wunderbar, schön und relativ warm, die richtigen Voraussetzungen für einen Jungschinachmittag! Es kamen deshalb auch mehr Kinder als das letzte Mal.

Der Nachmittag fing an wie fast jedes Mal: Das Singen und danach die Andacht. In der Andacht erzählen wir in diesem Semester übrigens jedes Mal eine Geschichte, die nicht in der Bibel steht aber vor ein paar hundert Jahren geschehen sind. Wir forschen also auch in der Andacht – in der Vergangenheit!

Danach zeigte ich einmal die Fertigungszeichnung, die ich nach den Vorgaben des Schlangenbrotmaschinenentwicklungsteam gemacht habe. Ich fragte einmal herum, was die Kinder davon hielten. Die meisten Kinder waren der Meinung, dass die Zeichnung so gut war und man nichts mehr ändern müsse. Allerdings waren einige – vor allem Leiter – dafür, diese Zeichnung noch einmal zu verbessern. Da wir uns uneinig waren, gingen wir in den Wald, um uns dort in einem Geländespiel zu einigen: wer gewinnt, hat Recht! Auf diese Art entscheiden wir im Forscherteam eigentlich immer.

Beide Mannschaften hatten ein Fass, das sie irgendwo im Spielfeld verstecken konnten. Das Ziel des Spiels war, das Fass der anderen Gruppe zu finden und zum eigenen Depot zu bringen, bevor dies die andere Gruppe macht. Alle hatten ein Bündel hinten in den Hosen. Die gegnerischen Spieler konnten diesen herausziehen, damit der Spieler in seinem Depot wieder einen neuen holen musste. Wir entschieden uns nach dem Spiel, die Zeichnung so zu lassen wie sie war.



In diesem Bild ist ein Fass versteckt (Pfeil), und zwar so gut, dass es hier nicht sichtbar ist.



Nach der ersten Runde wurden die Regeln etwas geändert: das Fass durfte nicht mehr versteckt werden!



Jetzt war das Fass besser sichtbar, allerdings standen jetzt alle dicht um das Fass herum, um es zu schützen!



Nach einer weiteren Regeländerung waren die Probleme weitgehend beseitigt.

Forschungsarbeiten

1.5.2004

Heute war der Tag der Arbeit, deshalb und auch weil wir langsam vorwärts machen mussten mit unserer Schlangenbrotmaschine, hatten wir geplant, heute an unserer Maschine zu bauen. Wie sich leider schon am Anfang des Nachmittags herausstellte, waren die Teile dafür nicht hier, wir mussten also eine Alternative finden!

Sie konnte sich sehen lassen, diese Alternative, immerhin konnten die Kinder gleich zwischen vier Möglichkeiten auswählen! Ganz unüblich war der Anfang des Nachmittags: Wir machten nicht zuerst die Andacht, sondern gingen gleich zum Basteln über, eine Woche später war ja schliesslich Muttertag!

Es gab vier ganz unterschiedliche Posten. An einem Posten konnten Lebkuchen gebacken werden. Es roch wirklich gut, natürlich waren auch die Kinder an diesem Posten glücklich, schliesslich konnten sie die Schüsseln ausschlecken!

Am zweiten Posten konnten Seifen gemacht werden, die Farbe und damit auch der Geruch der Seife sowie natürlich auch die Form durften die Jungschärler selber wählen. Ich hätte nie gedacht, dass man von einer Seife so dreckige Hände bekommen kann! ☺

Am dritten Posten konnten die Jungschärler einen Zettelhalter basteln. Dazu wurden halbe „Klämmerli“ an eine Holzplatte geklebt. Auch hier blieben viele Finger nicht lange sauber, weil viel zu viel Leim gebraucht wurde!

Am vierten Posten schliesslich konnten Eier getestet werden. Sie wurden dazu mit Ballonen gepolstert und konnten danach draussen auf dem Parkplatz herumgeschleudert werden. Laut Zeugenaussagen mussten zur Zerstörung des Eis zuerst alle Ballone einzeln zerplatzt werden!

Die Jungschärler konnten sich einen Posten aussuchen. Um ca. 3 Uhr gab es draussen Spiele, danach durften sie sich einen weiteren Posten aussuchen. Erst danach kam dann die Andacht doch noch.

Und zuletzt konnten wir noch den ganz frischen Lebkuchen geniessen!



Am Lebkuchen-Posten am naschen!



Im Hintergrund ist eine Gruppe am Seifen herstellen, im Vordergrund sieht man einen gebastelten Zettelhalter.



Die Herstellung einer Eier-Polsterung



Dazwischen und am Schluss blieb dann auch noch etwas Zeit um draussen Spiele zu machen.



Es waren viele neue Spiele, die wir noch nie gemacht haben. Spass haben sie trotzdem (oder gerade deshalb) gemacht.

in Langnau

15.5.2004

Weil ein ziemlich grosser Teil unserer Jungschärler aus Langnau kommt, beschlossen wir, den Nachmittag für einmal in Langnau zu machen. Den Langnauer Jungschärlern gefiel das natürlich, auch wenn sie heute ausnahmsweise nicht mit dem Jungschibus abgeholt wurden: Ein paar von ihnen waren bereits um viertel nach eins, also eine halbe Stunde zu früh, bei Frau Hodel, die uns freundlicherweise eine Wiese zur Verfügung gestellt hatte!

Die anderen Jungschärler trafen sich schon um halb zwei Uhr in Zofingen, wo sie mit dem Jungschibus nach Langnau gefahren wurden. Ganz sportlich kamen einige Kinder aus Zofingen sogar mit dem Velo! Das Wetter lud ja schliesslich auch richtig dazu ein: es war richtig schön warm und sonnig!

Wir machten Spiele nach dem System „pendelnde Uhr“. Das heisst, an einem Posten konnte eine Gruppe durch das möglichst schnelle durchlaufen eines Parcours eine Zeit vorgeben. Die anderen Gruppen versuchten an den restlichen vier Posten möglichst viele Punkte zu machen.

Der Parcours für die Zeitvorgabe bestand aus einem Plachenschlauch, durch den die Jungschärler nacheinander kriechen mussten, danach eine Fahrt zu zweit auf unserem Jungschivelo, bei dem das Vorderrad nicht mehr besonders rund läuft und schliesslich einer etwas speziellen Skifahrt.

Für die Posten gruben wir zum Teil ziemlich alte Utensilien aus unserem Keller. Da war zum Beispiel das alte BESJ-Puzzle, das einiges Kopfzerbrechen bereitete. Und auch das Riesenlabyrinth, bei dem ein Tennisball um die Löcher bugsiiert werden musste. Dann gab es auch noch gewohntere Posten wie das Büchsenchiessen und der Wassertransport in Bechern. Nach einem Zvieri sangen wir dann noch einige Lieder und hörten der Andacht zu, was heute natürlich unter freiem Himmel stattfand.

Danach konnten wir auch noch einige Spiele machen, damit zuletzt nicht noch zuviel Energie übrig blieb! ☺



Das „Skifahren“ bei der Zeitvorgabe



Das Puzzle bereitete einige Schwierigkeiten!



Das Riesenlabyrinth: Einige Gruppen bekamen es nie richtig in den Griff!



Wie sagt man dem? Vielleicht „fahrender Wassertransport“!



Das „Büchsenwerfen“, einfach etwas schwieriger!

Auffahrtsbummel

20.5.2004

Frühaufsteher kamen heute voll auf ihre Kosten. Die Wanderung, die um sieben Uhr morgens begann, fand schon unter strahlender Sonne statt. Ausserdem wanderten wir nicht die in den letzten Jahren übliche Route aufs „Wiiger-Schlössli“, sondern fuhren mit dem Bus an den Start. Zuletzt konnten wir mit dem Bus wieder zurückfahren!

Um acht Uhr trafen sich diejenigen, welche es sich nicht antun konnten, so früh aufzustehen, aber den heutigen Morgen trotzdem geniessen wollten.

Um neun Uhr kamen dann wieder alle zusammen: die Frühaufsteher, die Spaziergänger und auch die Ausgeschlafenen waren herzlich willkommen bei unserem Jungschizmorge.

Aber wir Ameisli- und Jungschileiter organisierten nicht nur die beiden Wanderungen und das Zmorge, sondern auch gleich noch den Gottesdienst, welcher heute ausnahmsweise erst um zehn Uhr begann.

Nach der Begrüssung zeigten wir nun auch der Gemeinde die Pläne der Schlangenbrotmaschine. Allerdings mussten wir aufpassen, weil Geheimagenten unter uns sasssen (Semesterprogramm der Ameisli). Wir fassten uns mit den Plänen also kurz und gingen gleich in die Lobpreiszeit über, in der wir heute natürlich nur Jungschli-Lieder sangen!

Danach fanden unsere Chemiker das Rezept für den Teig der Schlangenbrotmaschine und kamen dadurch auf die Bibel zu sprechen...

Zuletzt waren noch die Anzeigen, jetzt wurde endlich auch das **Thema des HELAs** bekannt gegeben: **Pippi Langstrumpf!** Sie kam gleich persönlich vorbei!

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: *Es soll ein PfiLa mit richtig dreckigen Kleidern werden!*



Strahlend schönes Wetter auf der Wanderung!



Bei Experimenten von Chemikern kann schon mal etwas passieren!



Pippi Langstrumpf wird mit uns ins HELA kommen, heute kam sie schon einmal Werbung machen!